

Das Familienglück des Ironmans in der Rikscha

Markus Thomschke hat seine Aniko geheiratet, und Söhnchen Raúl war dabei. Und viele OSSV-Freunde und noch mehr Fans.

17.06.2013 Von Frank Oehl



Familie Thomschke mal unsportlich, aber trotzdem total schick. Nach der kirchlichen Trauung in der St. Nicolai in Pulsnitz ging es mit der Rikscha nach Friedersdorf, wo ganz groß Hochzeit gefeiert wurde. Foto: privat

Mal nicht selber in die Pedale treten, sondern kutschiert werden. Diesen Traum erfüllte sich jetzt OSSV-Ironman Markus Thomschke. Gemeinsam mit seiner Frau Aniko und Söhnchen Raúl ging es jetzt von der Kirche St. Nicolai in Pulsnitz in der Rikscha nach Friedersdorf. Der Anlass war überaus erfreulich: Nach der standesamtlichen Trauung gaben sich die beiden jungen Leute nun auch vor Gott das Ja-Wort. Pfarrerin Maria Grüner zelebrierte auch gleich noch die Taufe für den kleinen Sohn der Thomschkes, so dass dem lebenslangen Familienglück nun eigentlich nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Das wünschten auch viele Gäste der Trauung. Etwa 70 waren gekommen, darunter immerhin zehn Kinder aus den befreundeten Familien. „Es war eine wirklich bewegende Atmosphäre in der Kirche“, so Freund und Manager Ingo Gabriel. Der Hoyerswerdaer reihte sich in die vielen Zaungäste, Sponsoren und Gäste der Familien mit ein. Auch Sportfreunde des OSSV waren da, um mit

Rennrädern die Rikscha zu begleiten. Dass dies erhöhte Aufmerksamkeit für den kleinen Korso mit sich brachte, versteht sich von selbst. Anschließend wurde im Waldblick in Friedersdorf bei schönstem Wetter und ausgelassener Stimmung bei viel Spaß und Tanz bis weit in die Morgenstunden gefeiert. „Es war wirklich eine tolle Feier – mit kleinen Showeinlagen“, so Ingo. „So wünscht man sich eine Hochzeit.“

Ein paar Tage zuvor hatte es den Polterabend bei Thomschkes gegeben – ebenfalls ein Ereignis mit weitreichender Wirkung. Seit zwei Jahren betreibt Markus den Langstreckentriathlon professionell und hat sich in dieser Zeit nicht nur durch seine Erfolge, sondern auch durch seine freundliche und bescheidene Art viele Fans gesichert, die ihm nicht nur bei den Wettkämpfen, sondern natürlich im Familiären die Daumen drücken. In Friedersdorf traf man sich in geselliger Runde, und das dort auch alkoholfreies Bier im Angebot war, versteht sich von selbst. Ausdauersportler feiern gern, aber doch lieber in Maßen. Schließlich sind wir mitten in der Saison – und weitere Wettkämpfe werfen bereits ihre Schatten voraus.

Heute aber starten Aniko, Markus und Raúl erstmal in die Flitterwochen auf Mallorca. So viel Zeit muss sein, und außerdem nimmt Markus natürlich sein Rad mit.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/das-familienglueck-des-ironmans-in-der-rikscha-2597188.html>